

Inklusionsbeirat

Foto	Name	Grund der Bewerbung	Stellung im Beirat
	Ballert, Wolfgang	Ich war 15 Jahre Schwerbehindertenvertreter. Habe an Schulungen beim LVR teilgenommen. Ich helfe heute noch Menschen bei der Antragstellung.	stimmberechtigtes Mitglied
	Blaß, Hannah	Ich bin Mitarbeiterin des Jugendamtes im Bereich Jugendpflege/Jugendförderung, mit dem Schwerpunkt Integration/Inklusion. Hierbei werde ich maßgeblich bei dem Aufbau der Inklusionsarbeit der Hansestadt Wipperfürth im Bereich der konzeptionellen Arbeit, sowie bei der Entwicklung praktischer Projekte tätig sein.	stimmberechtigtes Mitglied

Inklusionsbeirat



Hesterberg, Fabian

Ich bin durch meine Behinderung auf einen Rollstuhl angewiesen. Durch verschiedene Workshops, Praktika usw. bei der Stadt Wipperfürth zum Thema Inklusion bin ich auf den Beirat aufmerksam geworden. Mich interessiert es sehr, das weiter auszubauen und als "Berater in eigener Sache" mitwirken zu können.

stimmberechtigtes
Mitglied



Holtfreter, Petra

Ich lebe seit 27 Jahren mit Multiple Sklerose. Mal mehr, mal weniger gut. Im Laufe der Jahre fielen mir einige Dinge im öffentlichen Leben immer schwerer. Für mich selber habe ich meine Situation meist gut selber meistern können. Mir ist aber aufgefallen, dass dies viele Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung oder auch Ältere Leute nicht können. Darum möchte ich als Mitglied des Inklusionsbeirates versuchen eine Verbesserung mancher Dinge in unserer Stadt voran zu bringen und möglicherweise auch als Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung zu dienen.

stimmberechtigtes
Mitglied

Inklusionsbeirat



Kopp, Andreas

Als Blinder lebe ich mit einer körperlichen Einschränkung die mit sehr spezifischen Bedürfnissen verbunden ist. Aus dieser Perspektive heraus und mit einem regen Interesse für die Belange anderer hier lebender Menschen, würde ich sehr gerne die Vielfalt innerhalb des Beirates stärken und dazu beitragen, dass unser Wipperfürth nicht nur für die meisten, sondern für alle Bürger attraktiv und zugänglich wird.

stimmberechtigtes
Mitglied



Raczkowiak, Martina

Für mich ist es ein Anliegen dass Menschen mit Einschränkungen in meiner Heimatstadt Wipperfürth eine gleichberechtigte Teilhabe erfahren können. Als Mitglied des Inklusionsbeirates sehe ich die Möglichkeit einer Mitgestaltung. Wichtige Anliegen sind mir die "inklusive" Freizeitgestaltung für erwachsene Menschen mit und ohne Behinderung. Wir benötigen eine Sensibilisierung der Bevölkerung, um Ausgrenzungen zu vermeiden, damit Wipperfürth eine Stadt für ALLE wird. Viele Erfahrungen konnte ich als Mutter einer Tochter mit Behinderung und durch meine berufliche Tätigkeit sammeln.

stimmberechtigtes
Mitglied

Inklusionsbeirat



Radder, Sabine

Ich möchte stellvertretend für Menschen mit Einschränkungen deren Interessen vertreten.

stimmberechtigtes
Mitglied



Röttgen, Simon

Weil ich einiges verbessern will und bestimmt gut helfen kann.

stimmberechtigtes
Mitglied

Inklusionsbeirat



Ian Tapfumaneyi

Ich möchte dazu beitragen, dass die Inklusion in der Stadt Wipperfürth Realität wird.

stimmberechtigtes
Mitglied



Ackerschott, Simone

Ich habe bei der Lebenshilfe, den Lebenshilfe NRW- Rat begleitet. Das hat mir viel Spaß gemacht. Ich möchte Menschen mit Behinderung unterstützen. Mein Sohn hat im Moment auch eine Behinderung. Ich sehe noch Barrieren in Wipperfürth.

Stellvertreterin

Inklusionsbeirat



Dreger, Anne

Durch meine seit Geburt bestehende Behinderung ist das Thema Inklusion für mich schon immer von großer Bedeutung gewesen. Besonders am Herzen liegt mir die Inklusion von Menschen mit psychischen Behinderungen, da diese Behinderungen nicht auf den ersten Blick erkennbar sind und die Inklusionsbemühungen auf Abbau von Vorurteilen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben orientieren müssen. Ich selbst habe viele Jahre in der Oberbergischen Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte gearbeitet. Unter anderem als Qualitäts- und Fortbildungsbeauftragte und 12 Jahre als Krankenschwester in der Tagesstätte der OGB, hier in Wipperfürth. Über eine Mitgliedschaft im Inklusionsbeirat sehe ich die Chance, meine Erfahrungen und mein Engagement einerseits aus Sicht einer Betroffenen, andererseits aus Sicht einer beruflichen, professionell mit Menschen mit Behinderungen arbeitenden Wipperfürther Bürgerin einbringen zu können.

Stellvertreterin



Tobias Causemann

Weil ich was für die Stadt tun will. Mir ist es wichtig, dass es eine größere Räumlichkeit gibt wie das Cafe Leichtsinn in Berg. Gladbach. Mir ist es wichtig, dass es eine Räumlichkeit gibt, wo die Menschen mit und ohne Einschränkungen zusammen Leben können.

Stellvertreter

Inklusionsbeirat



Yvonne Klee-Naß

Ich habe vor meiner Tätigkeit/Selbstständigkeit im ambulant Betreuten Wohnen 12 Jahre in der Behindertenhilfe gearbeitet. Zum einen war ich im Integrationsfachdienst für die Berufsbegleitung und Vermittlung von Menschen mit einer psychischen Behinderung im Oberbergischen Kreis zuständig. Zum anderen war ich über 10 Jahre Pädagogische Leitung in einer Werkstatt für psychisch Behinderte Menschen. Die Interessenvertretung in Wipperfürth interessiert mich ausgesprochen, da ich die Belange gehandicapter Menschen nachvollziehen kann und aktive Teilhabegestaltung gerne unterstützen möchte, denn hier geht es um mehr als die berühmte Rollstuhlrampe, deren Notwendigkeit auf der Hand liegt. Außerdem interessieren mich die Neuerungen des BTHG- das aus meiner Sicht viele Möglichkeiten mit sich bringt. Und da ich in Personalunion unterwegs bin-selber gehandicapt und durch meinen Beruf-würde ich mich freuen Mitglied des Inklusionsbeirates zu sein.

Stellvertreterin

Janik Kleinhoff

Da ich wie viele meiner Freunde und Bekannte unter einer seelischen Behinderung leide, die für Außenstehende durch ihre Unsichtbarkeit meist unverständlich und verwirrend erscheint, hoffe ich, im Beirat diesen Menschen einen Repräsentanten zu geben und mich für Personen einzusetzen, welche sonst mit ihren Einschränkungen meist untergehen.

Stellvertreter

Inklusionsbeirat



Alexander Mathar

Weil ich mich dafür einsetzen möchte, dass Autisten mehr Chancen erhalten, einen Beruf im ersten Arbeitsmarkt zu erhalten und auszuüben. Durch den Besuch von einigen Autismuskongressen weiß ich, wie man Autisten in den ersten Arbeitsmarkt integrieren kann und was für Voraussetzungen Arbeitnehmer und Arbeitgeber mitbringen müssen.

Stellvertreter



Axel Niese

Ein Mensch ohne Behinderung kann viele Probleme nicht wahrnehmen und verstehen. Es sind so viele einfache Dinge, die für mich viel schwerer sind als für Menschen ohne Einschränkung. Schon in Planungsphasen könnten Dinge für uns vereinfacht werden.

Stellvertreter

Inklusionsbeirat



Thorsten Pusacker

Ich weiß auch aus eigener Erfahrung, dass viele Menschen in ihrem täglichen Leben von ihrer Umwelt eingeschränkt werden. Ich habe Interesse an repräsentativen Aufgaben und habe im Rahmen meines Amtes als Bewohnersprecher der Wohnhilfen Obeberg die Rückmeldung erhalten, dass ich die Interessen und Bedürfnisse meiner Mitbewohner sehr gut vertrete.

Stellvertreter



Benedikt Sander

Weil ich aktiv an dem z.B. behindertengerechten Umbau der Stadt mitreden möchte. Außerdem möchte ich die Hemmschwelle abbauen, die es zum Teil zwischen nicht Behinderten und Behinderten gibt.

Stellvertreter